

## MEDIEN UND KINDERSCHUTZ

### J 16 212 B

Die Fortbildung soll einen ganzheitlichen Überblick über das im Alltag immer präsenter werdende Thema der medienassoziierten Probleme bieten, die Teilnehmer/innen mit den Chancen und Risiken der neuen Medien bekannt machen, praktische Tipps zum Umgang mit der Thematik geben und helfen, den Umgang mit Nutzern und Betroffenen zu verbessern.

Dienstag 10.06.2014 | 09:00 – 16:00 Uhr | 8 Ustd.

Projekt Drahtseil

23 EUR

## PRÄVENTION (SEXUELLER) GRENZVERLETZUNG IM ALLTAG

### J 16 214 B

Gegenstand des Workshops ist die Auseinandersetzung mit den alltäglichen Formen von Grenzverletzungen. Grundlage ist die Frage, wie Eltern und Professionelle durch ihre erzieherischen Grundhaltungen und das daraus folgende Verhalten Kinder vor Grenzverletzungen schützen können. Überlegungen zur Prävention von (sexuellen) Grenzverletzungen werden in einem kurzen Input vorgestellt. In Arbeitsgruppen werden Szenarien alltäglicher Grenzverletzungen besprochen, bereits bestehende intuitive und präventiv wirksame Handlungsweisen gesammelt und ein Austausch über weitere Möglichkeiten präventiven Wirkens angeregt.

Dienstag 20.05.2014 | 09:00-12:00 Uhr | 4 Ustd.

Florian Schäfer, Dipl.-Psychologe

18 EUR

## UMGANG MIT RISIKOFAMILIEN

### J 16 216 B

In diesem Seminar soll die Situation von Kindern, die in sogenannten Risikofamilien aufwachsen, in den Blick genommen werden. Im ersten Teil informiert die Koordinatorin des Netzwerkes gegen häusliche Gewalt und Stalking über Ursachen, Formen und Ausmaß sowie die Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder, den Zusammenhang zwischen häuslicher Gewalt und Kindesmisshandlung sowie Möglichkeiten der Unterstützung. Des Weiteren wird über rechtliche und andere Möglichkeiten zur Beendigung von Gewalt in der Familie, sowie kompetente Ansprechpartner/-innen in Leipzig informiert. Im zweiten Teil stellt der Fachbereich Familienhilfe des Zentrums für Drogenhilfe/Städt. Klinikum St. Georg die Arbeit des Fachbereichs Familienhilfe mit suchtkranken Müttern, Vätern, Schwangeren und deren Kindern vor. Im dritten Teil der Veranstaltung vermittelt die Kinder-, Jugend- und Familienberatungsstelle AURYN Basiswissen über die Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den Kindern.

Montag 23.06. | 09:00-14.00 Uhr | 6 Ustd.

Kathrin Engelhardt, Dipl.-Sozialarbeiterin/Suchtherapeutin, KIS, Dipl.-Sozialarbeiterin

21 EUR

## GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT ELTERN BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

### J 16 218 B

Wenn Fachkräfte sich um Kinder in ihrer Einrichtung Sorgen machen, ist es wichtig, das Gespräch mit den Eltern zu suchen. Mit der Familie müssen Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung oder Verdachtsmomente besprochen und eine gemeinsame Sicht auf die Situation des Kindes entwickelt werden.

In diesem Workshop wird erarbeitet, welche Bedingungen Familien und Professionelle für ein gelingendes Gespräch benötigen, was eine gute Vorbereitung ausmacht und welche Haltungen und Herangehensweisen notwendig sind, um Familien zu erreichen und sie für eine Zusammenarbeit zum Wohle ihres Kindes zu gewinnen.

Dienstag 18.03. - 25.03.2014 | 16:00-19:00 Uhr | 8 Ustd.

Gerald Größ, Kinderschutz-Zentrum

23 EUR

## FORTBILDUNG ZUR INSOWEIT ERFAHRENEN FACHKRAFT / KINDERSCHUTZFACHKRAFT GEMÄß §8A

### J 16 220 B

Die Fortbildung umfasst neben den 4 Kursmodulen ein Kolloquium auf der Grundlage einer schriftlichen Falldokumentation. Die Teilnehmer/-innen erstellen im Kursverlauf ein persönliches Handlungs- und Aufgabenprofil für ihre Rolle als Kinderschutzfachkraft. Der Schutz von Kindern sowie die Sicherstellung des Kindeswohls sind elementare Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Diese Weiterbildung dient in erster Linie der Festigung der Fachlichkeit und der Klärung der professionellen Rolle im Sinne des Kindeswohls. Die im Gesetzestext zur Unterstützung von Multiplikator/-innen eingeführte Funktion der insoweit erfahrenen Fachkraft kann so professionell und effektiv umgesetzt werden. Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Heike Büttner gern zur Verfügung (Tel.: 123 -6059).

Freitag, Samstag 04.04.-05.07.2014 | 09:00-16:00 Uhr | 64 Ustd. | Kurstage: 04.- 05.04.2014, 09.10.-10.05.2014, 06.06.-07.06.2014, 04.07.-05.07.2014

Institut für psychosoziale Gesundheit

338 EUR

## INFORMATIONEN UND ANMELDUNG IN DER VOLKSHOCHSCHULE LEIPZIG

Telefon: 0341 123-6000 (Mo.-Fr. 08:00-18:00 Uhr)

E-Mail: [vhs@leipzig.de](mailto:vhs@leipzig.de)

oder in der Geschäftsstelle: Löhrstraße 3-7, 04105 Leipzig  
Öffnungszeiten: Mo.; Di., Do. 10:00-12:30 Uhr und 13:30-18:00 Uhr, Fr. 10:00-12:00 Uhr, Mi. geschlossen



Stadt Leipzig

Fortbildung  
zum Thema  
**Kinderschutz**

Netzwerke für Kinderschutz  
SACHSEN

VOLKSHOCHSCHULE  
LEIPZIG

**DIE FOLGENDEN FORTBILDUNGEN WURDEN IM RAHMEN DER ARBEIT DES LEIPZIGER NETZWERKES FÜR KINDERSCHUTZ MIT DEN PARTNERN ENTWICKELT.**

Geführt vom Leitmotiv des Netzwerkes „Vertrauensvoll Miteinander für die Kinder unserer Stadt“ wurden unter der Überschrift „Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern erkennen, ansprechen und handeln“ verschiedene Fortbildungsangebote zur Unterstützung der Arbeit in der jeweiligen eigenen Profession erarbeitet, mit dem Ziel, ein sicheres Handeln im Kinderschutz zu erreichen.

Die Veranstaltungen richten sich an Mitarbeiter/-innen von Einrichtungen, Diensten und Institutionen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Kinderbetreuung, Geburtshilfe und Bildung sowie Recht. Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen sind gesondert gekennzeichnet. Erstmals wird das Angebot auch für Lehrer beworben, die auf Grund der Dauer und Intensität der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine sehr breite Zielgruppe erreichen. In Abstimmung mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, können Lehrkräfte aller Schularten im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung (SCHILF) an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Ziel der Workshops ist es, den Fachkräften aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern zum Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ Handwerkszeug für den beruflichen Alltag anzubieten und mehr Sicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen zu erlangen. Zu den Schwerpunktthemen gehören u.a. das Erkennen von Merkmalen einer Kindeswohlgefährdung“ oder auch die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten u.a. zur Frage: Wie spreche ich Eltern an? Zugleich werden Verfahrensabläufe im Kinderschutz innerhalb der einzelnen Professionen, aber auch berufsübergreifend aufgerufen und u.a. der Frage nachgegangen: Wer hat welche Rolle und Aufgaben bei einem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung?

Sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Fortbildungswünsche zum Thema Kinderschutz haben. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Wissenszuwachs sowie spannende Fachgespräche und -diskussionen mit dem Ziel eines erfolgreichen Kinderschutzes in Leipzig!

Herzlichst!  
Bettina Fuß  
Kordinatorin des Leipziger Netzwerkes  
für Kinderschutz und Frühe Hilfen

**RECHTLICHE GRUNDLAGEN - UMSETZUNG DES §8A SGB VIII UND DES BUNDESKINDERSCHUTZGESETZES**

**J 16 200 B**

Hinter dem Auftrag zum Kinderschutz stehen viele rechtlich relevante Regelungen. Um dem Auftrag gerecht werden zu können, sollten sich alle beteiligten Fachkräfte in den gesetzlichen Bestimmungen zurechtfinden.

Die Fortbildungsveranstaltung gibt eine Übersicht über die wichtigsten rechtlichen Bedingungen, zeigt die Verbindungen zwischen den Gesetzen auf und hilft, sich in der Vielfalt zu orientieren.

Dienstag 10.06.2014 | 09:00 -15:00 Uhr | 7 Ustd.

Juliane Vogt, Sozial-Pädagogin

**22 EUR**

**ERKENNEN VON KINDESWOHLGEFÄHRDUNG**

Im Rahmen dieser Tagesveranstaltung werden die Begriffe Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung definiert. Es wird ein Überblick über die Ursachen von Kindeswohlgefährdung gegeben und die unterschiedlichen Formen erläutert. Benannt werden Merkmale beim Kind, bei den Eltern und in den Lebensumständen, die Hinweise auf eventuelle Gefährdungen eines Kindes sein können. Aus rechtsmedizinischer Sicht werden verschiedene Verletzungsformen bei körperlicher Kindesmisshandlung und mögliche gesundheitliche Folgen dargestellt. Spezielle Themen der jeweiligen Tagesveranstaltung siehe unten.

**J 16 202 B**

In dieser Tagesveranstaltung werden spezielle, dass Säuglings- und Kleinkindalter betreffende Misshandlungsformen (Schütteltrauma, tödliche Kindesvernachlässigung) anhand von Fallbeispielen erörtert. Diese Veranstaltung spricht insbesondere Personen an, die beruflich im Kontakt mit Klein- und Vorschulkindern sind.

Donnerstag 03.04.2014 | 09:00 -16:00 Uhr | 8 Ustd.

Anke Leitzke, Kinderschutz-Zentrum,  
Dr. Ulrike Böhm, FÄ für Rechtsmedizin

**23 EUR**

**J 16 204 B**

In dieser Tagesveranstaltung wird auf eine weniger bekannte Misshandlungsart, das so genannte Münchhausen - Syndrom byProxy, näher eingegangen und typische Verläufe werden anhand von Fallbeispielen erörtert.

Diese Veranstaltung spricht insbesondere Personen an, die beruflich im Kontakt mit Kindern im Schulalter sind.

Donnerstag 10.04.2014 | 09:00 -16:00 Uhr | 8 Ustd.

Anke Leitzke, Kinderschutz-Zentrum,  
Dr. Ulrike Böhm, FÄ für Rechtsmedizin

**23 EUR**

**SCHWIERIGE ELTERNGESPRÄCHE BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG**

Wenn Fachkräfte beginnen, sich um Kinder in ihrer Einrichtung/Institution Sorgen zu machen, ist es wichtig das Gespräch mit den Eltern zu suchen. Diese Gespräche sind oft hoch emotional und die Eltern begegnen den Fachkräften mit Widerstand. Wie nimmt man diesen Gesprächen die "Kampfesstimmung"? Wie beeinflusst man sie positiv und lösungsorientiert? Wie begegnet man der eigenen Unsicherheit?

**J 16 206 B**

Diese Veranstaltung spricht insbesondere Personen an, die beruflich im Kontakt mit Klein- und Vorschulkindern sind.

Montag, 12.5. 2014 | 09:00-16:00 Uhr | 8 Ustd.

Annegret Weber, Schulsozialarbeiterin

**23 EUR**

**J 16 208 B**

Diese Veranstaltung spricht insbesondere Personen an, die beruflich im Kontakt mit Kindern im Schulalter sind.

Montag, 23.06.2014 | 09:00-16:00 Uhr | 8 Ustd.

Annegret Weber, Schulsozialarbeiterin

**23 EUR**

**EINBEZIEHUNG DES NETZWERKES BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG UND WANN MUSS WER WIE INFORMIERT WERDEN**

**J 16 210 B**

Im Seminar wird den Teilnehmern der Auftrag des Allgemeinen Sozialdienstes bei Kindeswohlgefährdung im Rahmen des SGB VIII dargestellt. Ebenso wird auf den im SGB VIII formulierten § 8a mit seinen Bestimmungen zum Vorgehen bei einem begründeten Verdacht auf Kindeswohlgefährdung eingegangen. Diese Handlungsvorgaben fordern alle Fachkräfte, die mit Kindern und Familien in Kontakt sind, auf, hinzuschauen, anzusprechen und zu handeln. Um adäquate Hilfe anbieten zu können, ist oftmals die Zusammenarbeit mit externen Partnern gefragt. Inhalt der Veranstaltung sind sowohl die Herausforderungen als auch die Möglichkeiten und Grenzen in der Kooperation.

Dienstag, 15.04.2014 | 09:00-16:00 Uhr | 8 Ustd.

Sylvia Urban, Sozialbezirksleiterin ASD Südwest

**23 EUR**